

Nutzungen des Staatsvermögens:		Steuern und Abgaben:	
1872/73:	68 504 548 M 39 $\frac{1}{2}$	30 381 899 M 27 $\frac{1}{2}$	
1874/75:	75 621 775 = 85 =	31 183 436 = 07 =	
1876/77:	70 835 131 = — =	35 208 118 = 17 =	
1878/79:	77 731 867 = 76 =	45 327 532 = 95 =	
1880/81:	84 284 427 = 82 =	55 423 424 = 95 =	
1882/83:	90 841 039 = 82 =	58 740 200 = 98 =	
1884/85:	88 569 320 = 81 =	59 634 536 = 35 =	
1886/87:	89 309 632 = 63 =	68 018 470 = 24 =	
1888/89:	102 127 188 = 45 =	93 054 594 = 81 =	
1890/91:	97 238 201 = 08 =	110 717 445 = 10 =	
1892/93:	86 850 388 = 76 =	110 962 136 = 83 =	

geht hervor, daß die im Berichte über den Rechenschaftsbericht auf die Finanzperiode 1890/91 betonte Annahme, es werde sich das Verhältniß der obengedachten Deckungsmittel zu einander für die Zukunft in der Richtung des Vorwiegens der Steuern und Abgaben entwickeln, durch die Ergebnisse der Finanzverwaltung in der Berichtsperiode eine weitere Bestätigung erfährt.

Bei den Mehrerträgen des Etats der Ueberschüsse kommen außer dem oben schon hervorgehobenen Mehrbetrage des Antheils an Zöllen und Verbrauchsabgaben als wesentlichste diesmal nur in Betracht die Ueberschüsse der Staatsseisenbahnen mit 672 528 M 97  $\frac{1}{2}$ , während fast sämtliche übrige Kapitel der Ueberschüsse mit Mindererträgen abschließen, darunter

- die Forsten mit 1 406 381 M 51  $\frac{1}{2}$ ,
- das Steinkohlenwerk zu Zauderode mit 212 730 M 24  $\frac{1}{2}$ ,
- das Blaufarbenwerk Oberschlema mit 133 375 M 13  $\frac{1}{2}$ ,
- die fiskalischen Hüttenwerke bei Freiberg mit 644 099 M 68  $\frac{1}{2}$ ,

und die Ergebnisse der fiskalischen Erzbergwerke durch Erfordern von Mehrzuschüssen im Betrage von 826 946 M 48  $\frac{1}{2}$  den Beweis liefern, daß sie bei Aufstellung des diesbezüglichen Etats eine immer noch ungünstigere Beurtheilung erheischen, als man ihnen bisher zu theil werden gelassen hat. Unter den Kapiteln der Zuschüsse haben, von dem oben erwähnten Mehrzuschuß bei den Matrikularbeiträgen abgesehen, einen erheblicheren Mehraufwand erfordert:

- die zum Königl. Hausfideikommiß gehörigen Sammlungen für Kunst und Wissenschaft mit 170 288 M 79  $\frac{1}{2}$ ,
- die Verzinsung der Staats- und Finanzhauptkassen-Schulden mit 494 963 M 85  $\frac{1}{2}$ ,
- das Landarmenwesen mit 239 832 M 34  $\frac{1}{2}$ ,
- die Strafen- und Wasserbauverwaltung mit 134 609 M 85  $\frac{1}{2}$ ,
- die Universität Leipzig mit 108 636 M 97  $\frac{1}{2}$ ,
- die Pensionen und außerordentlichen Unterstützungen mit 178 598 M 17  $\frac{1}{2}$ ,

Mehrausgaben, auf die im besonderen Theile dieses Berichts des näheren noch eingegangen werden wird. Dagegen sind an erheblicheren Minderausgaben hervorzuheben solche

- bei den Land- und Amtsgerichten sowie Staatsanwälten an 568 857 M 53  $\frac{1}{2}$ ,
- bei der Polizeidirektion zu Dresden an 203 820 M 50  $\frac{1}{2}$ ,
- bei den Landesanstalten an 180 365 M 49  $\frac{1}{2}$ ,
- bei den evangelischen Kirchen an 243 639 M 70  $\frac{1}{2}$ ,
- bei den Volksschulen an 330 055 M 20  $\frac{1}{2}$ .

Einen Ueberblick darüber, wie sich in den letzten sieben Finanzperioden die thatsächlichen Ergebnisse bei den Zuschüssen und Ueberschüssen zu den Voranschlägen für die betreffenden Finanzperioden verhalten haben, mag die nachersichtliche Fortsetzung der bereits im vorigen Berichte der Deputation gegebenen Aufstellung gewähren: